

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 117 für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 210

Erste Ausgabe
Dienstag, 6. März 1917
Verlagsstelle in Berlin und Berliner Expedition
Berliner Straße 30 - Fernruf Amt Kurwürk Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Starker deutscher Erfolg an der Maas

Vor wichtigen Ereignissen im Westen

Am 5. März, 3. März. Der militärische Mitarbeiter der Zeitung glaubt, daß an der Westfront demnächst wichtige Ereignisse zu erwarten seien. Er hält es für möglich, daß die englische Armeeleitung der erprobten Kräfte der deutschen Stabsoffiziere nicht überlegen sein würde. Damit würde die Aussicht, daß die Sommeroffensive die Entscheidung bringe, sehr steigen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 5. März.
Westlicher Kriegsschauplatz
Bei klarer Sicht war an vielen Stellen der Front die Gesichtstätigkeit gegen die Vortage gesteigert. Nördlich der Somme griffen die Engländer nach hartem Feuer südlich des S. Pierre-Baak-Waldes an. Nach hartem Kampf blieb ein Grabenstück am Wege Pouchavesnes-Moisaine in ihrer Hand; im übrigen wurden sie zurückgeworfen.
Auf dem Oker der Maas nahmen unsere Truppen die französische Stellung am Caucieres-Wald in etwa 1500 Meter Breite im Sturm und wichen nördliche Gegebenheiten ab. Auch an der Südostseite des Köfles-Waldes wurde den Franzosen ein wichtiger Geländepunkt entziffen.
Neben den blutigen Verlusten, die durch unsere über die gewonnenen Linien vordringenden Kräfte verursacht wurden, büßte der Feind sechs Offiziere, 572 Mann an Gefangenen, 16 Maschinengewehre und 2 Schnellabgewehr an.
In sehr zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner gestern 18 Flugzeuge, eins durch Abschuss von der Erde; unser Verlust betrug drei Flugzeuge.
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front blieb die Kampflosigkeit gering.

England in den ersten vier Wochen der Seesperre

Es wäre durchaus verfehlt und unzulässig, wenn man meinen wollte, daß die Wirkung der Seesperre auf die englische Volkswirtschaft schon in wenigen Wochen in einer Art wirtschaftlicher Revolution hätte zum Ausdruck kommen können. Vielleicht hat mancher Leser gemeint, die Verdröpfung Englands durch die Seesperre werde jedoch zu einem weiteren ungeheuren Emporwärtren der Preise, zu einem sofortigen Verlegen der inneren Zufuhr auf einzelnen Märkten usw. führen. Eine solche Vorstellung wäre schon deshalb irrig, weil die Preise der Nahrungsmittel und einzelnen wichtiger Rohstoffe schon vor der Seesperre einen außerordentlich hohen Grad erreicht hatten (man denke a. B. an den Weizenpreis von 400 Mark die Tonne gegen 150 Mark in Friedenszeiten); weil ferner selbstverständlich in England noch Vorräte für eine gewisse Zeit vorhanden sein müßten, welche zunächst einer übertriebeneren Preissteigerung entgegenwirkten. Endlich aber bleibt auch zu bedenken, daß einzelne Preise, wie die Brotgetreidepreise schon seit längerer Zeit von der Regierung kontrolliert worden und daher keinen Gradmesser mehr für Anseh und Preisfrage abgeben. Immerhin zeigen, wenn man diese Umstände berücksichtigt, die Nachrichten von den englischen Märkten, daß die Butter, Äpfel, Eier, Gier- und Tee-Preise nicht nur eine außerordentliche Erhöhung erfahren haben, sondern, daß auch vielfach infolge der tatsächlichen Knappheit schlechterer Qualitäten dieser Waren zu höheren Preisen umgelegt wurden als vor der Seesperre die besten Qualitäten. Auch kam in allen Marktberichten der englischen Zeitungen die Befürchtung, daß eine weitere Verknappung der Zufuhren stattfinden werde, deutlich zum Ausdruck und es ließe damit eine außerordentliche Zurückhaltung der Verkäufe im Großhandel und ein Sammeln des Publikums im Kleinverkauf ein.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

New-York, 2. März. (Neuerwerbungen.) In den letzten Tagen des Monats haben einige sich die Fühler im und nach schillernder Debatte über die Bill zur Bewaffnung von Handelschiffen auf eine Resolution am 10. März, die einen Termin für die Abstimmung über die Bill festsetzte. Es waren wenig Seiten einer entsetzten Opposition, und die Debatte gab den Senatoren Gelegenheit, ihre Ansichten über die internationale Krise zu äußern. Keine Partei zeigte sich zu Tage, und auch die Waldensfreunde erklärten sich bereit, dem Präsidenten zu unterstützen. Der Senat erklärte, daß die Annahme der Bill, die den Krieg bedeuten würde, hätten aber fast keine Ausnahme übrig, daß sie bereit seien, diese Lage zu ändern.

U-Bootbente

Rotterdam, 5. März. Die englischen Dampfer „Sunbeam“ (7400 Br. Reg. No.), „Glan Parquet“ (5658 Br. Reg. No.), „Sol“ (4000 Br. Reg. No.), „Langhult“ (3053 Br. Reg. No.), der französische Dampfer „Glen“ (603 Br. Reg. No.), die „Raf. America“ (725 Br. Reg. No.), der russische Dampfer „La Sabane“ (2589 Br. Reg. No.), der Schweizer Dampfer „Joseph“ (192 Br. Reg. No.), ebenso 11 französische Fischkutter und 2 Fischdampfer wurden versenkt. Der englische Dampfer „Glenfield“ (4229 Br. Reg. No.), sowie der Schweizer „Sana G. Zwoepfer“ sind als überfällig gemeldet.
Ein britischer Festschiff mit Mann und Maus gesunken
London, 4. März. Die Admiralität teilt mit, daß am 1. März ein britischer Festschiff mit der gesamten Besatzung in der Nordsee gesunken sei. Wahrscheinlich sei das Schiff auf eine Mine gesunken.

Aber alle diese Erscheinungen weilen vorläufig noch auf Entwichenheiten hin, die erst in den eigentlichen Anfängen stehen, sich aber mit jeder Woche, welche die Seesperre dauert, vorwärts steigern müssen. Die eigentliche um am stärksten betroffenen die Wirkung der Seesperre wird sich mit dem allgem. einsetzenden Wirtschaftskrisis abzuzeichnen. Wir sehen nämlich, daß im Monat Februar die Güterumfragen über den Tonnenanhang, dessen Verfallung das eigentliche Ziel der Seesperre bildet, geradezu den Mittelpunkt aller öffentlichen Diskussionen bilden. Hierbei ist ein Gegenstand auffällig. Während einerseits von einzelnen amtlichen Veröffentlichungen Englands der Bericht gemacht wird, die Tonnenüberläufe als relativ leicht für England hinaufstellen (Neben von Lord Curzon, Lord Berkeford und Sir Edward Carson), wird auf der anderen Seite der Ernst der Tonnenfrage zum Ausgangspunkt von neuen dramatischen Eideckungen gemacht, um die englische Volkswirtschaft zu gefährden. Schon hierin liegt ein unverhüllter Widerspruch, der aber die Hoffnungen, welche wir auf die Seesperre setzen, nicht herabsetzt. Wenn man wirklich den Engländern die Schiffverlustrate keine erhebliche Sorge bereiten würden, wenn es wirklich sich haltbar wäre, daß viele Tausende von Handelschiffen in weniger als drei Wochen in britische Häfen einfließen, während nur wenige Hunderte versenkt wurden, dann würden nicht die besten englischen Köpfe Tag und Nacht darüber nachdenken, wie man durch Steuere der Eigenproduktion, durch einschneidende Bestimmungen der Importation, durch überaus empfindliche Maßnahmen zur Einschränkung des Verbrauchs den Folgen der nachdenklichen Schiffverlustrate entgegenarbeiten könne. Die Lösung dieses Widerspruchs finden wir in dem Augenblick, in welchem wir die englische Schiffverlustrate nicht durch die Presse beherrschender englischer Politiker betrachten. Wenn Sir Edward Carson angesprochen hat, daß bei einem Safe n verlorb von 0075 eingelauenen und 5873 ausgelauenen Schiffen in der Zeit von 1. bis zum 18. Februar nur 194 Schiffe aller Art versenkt worden seien, so muß, um die jedes herabgehenden Hinange die Hoffnung zu bringen, jedes kleine und kleine Schiff verbleibe in einem Hafen zu verbleiben. Es kommt jetzt aber auf die Schiffe an, die den Verkehr zwischen England und dem Ausland vermitteln. Eine eingehende Berechnung auf Grund der von englischen Handelsamt herausgegebenen Statistik ergibt nun, daß im Januar 1917, als es noch der gesamte neutrale Verkehr nach England mitabschloß, täglich etwa 80 Schiffe den englischen Verkehr mit dem Ausland bedienten. Noch fortfallt das größte Teil des neu-

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Senat fragte man heute, ob die Amerikaner noch weiter zögeln würden, die Bill zur Bewaffnung von Handelschiffen anzunehmen. Die Waldensfreunde erklärten sich bereit, dem Präsidenten zu unterstützen. Der Senat erklärte, daß die Annahme der Bill, die den Krieg bedeuten würde, hätten aber fast keine Ausnahme übrig, daß sie bereit seien, diese Lage zu ändern.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 4. März, abends. (Anschluß.) In den Morgenstunden regte Gesichtstätigkeit nördlich der Somme und auf dem Oker der Maas. Zahlreiche Luftkämpfe.
Im Osten und in Mazedonien nichts Wesentliches.
Zum dänisch-englischen Schiffverkehr
Kopenhagen, 3. März. Die Blätter bringen eine Mitteilung der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft, wonach die Kussubrdampfer „Anglo Dane“, „Solblad“ und „Midros“ von hier in Bergen eingetroffen sind. Die Vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft hat heute die drei Ausubrdampfer „Charlow“, „Sebe“ und „Dania“, die vorgehoren nach Narvik abgegangen waren, um dort ihre Ladung für England zu vervollständigen und darauf nach Aberdeen zu fahren, anzuweisen, bis auf weiteres in Narvik liegen zu bleiben und nähere Weisungen abzuwarten.

Wilson benehmet Schwierigkeiten

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.

Die Blumen bei Helfferich

Berlin, 4. März. Der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Helfferich empfing heute die bläulichen Gäste in seinem Hause. Außer dem Staatssekretär Zimmermann und dem Staatsminister von Trott zu Solz waren hierzu auch der Präsident des Reichstages, Herrmann, Dr. Kaempfe sowie eine Reihe von Parteiführern und höheren Beamten erschienen.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.

Waldensfreunde und Kriegserhebung in Amerika

Washington, 4. März. (Neuerwerbungen.) Im Vortrag vor dem Senat, ab dem eine Resolution über die Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten zu haben, da die Geschäftsbearbeitung, die keine Veränderung der Debatte vorzieht, es einer der Parteien und Deutschfreunden ermöglicht, die Debatte zum Nutzen fortzuführen, wo die gegenwärtige Stellung des Senats noch nicht ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Über 98 von 100 Stimmen haben eine Erklärung unterzeichnet, die sich entgegengesetzt der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten ausspricht und die Unmöglichkeit der Einbürgerung der Deutschen in den Vereinigten Staaten während einer langen Krankheit abweist.



70 Schiffe für den Ueberbestand täglich stellen lassen. Das Material für 18 Tage 1200 Schiffe. Das Verhältnis 1900 zu 1914 sieht, wenn auch in der Zahl 134 man die kleinen Fahrzeuge enthalten sein müssen, schon sehr viel weniger bedeutend für England und Neutralität, die das Risiko der Fahrt dort hin laufen lassen, als die von Sir Edward Carson zusammengekauften Äpfeln. Es kommt aber noch hinzu, daß Sir Edward Carson falsch berichtet war, als er nur mit 134 Schiffen rechnete. Tatsächlich waren am 15. Februar abends schon etwa 200 Schiffe aller Art verloren. Der Ausfall an Schiffsmannschaft war aber die unmittelbare Wirkung der Seebeere, während eben die bedeutungsvoll ist das Fernhalten der neutralen Schiffe aus dem Territorium. Noch im Januar ist rüdlich 1/4 des einlaufenden und 1/4 des auslaufenden Verkehrs der englischen Häfen von neutralen Fahrzeugen besetzt worden. Die Seebeere hat nun diesen Verkehr fast völlig zum Stillstand gebracht.

Wenn man sich nun dieses Bild der englischen Schiffsmannschaft vor Augen hält, bereitet man die sicherste Saat, mit welcher England plötzlich eine Vorratspolitik zu treiben sucht. Erst die Seebeere hat aufeinander den englischen Ministern die Augen geöffnet und sie veranlaßt, die einzelnen wichtigen Produkte der englischen Warenverteilung im Hinblick auf die Vorräte durchzugehen. Einen Ueberblick hierüber hat der Premierminister Mr. Lloyd George in seiner Rede am 23. Februar 1917 im Unterhaus gegeben, eine Rede, deren Lesart nur jedem empfohlen werden kann, der sich über die Wirkungen der Seebeere auf Englands Kriegs- und Volkswirtschaft orientieren will.

Rundschiff besetzte sich der Premierminister mit dem Solzbedarf Englands. Sehr gerühmt brachte er sich aus, wenn er sagte, daß es ihm durchaus nicht unangenehm sei, daß man in England „soziales“ alles Holz, das man während des Krieges benötigt habe, vorzuschieben, daß die notwendigen Arbeitskräfte für das Holzhandwerk und für den Transport vorhanden seien. Aber gerade die diesen notwendigen und zum Teil notwendigerweise geleiteten Arbeitskräften fehle es bedauerlicherweise. Ein zweiter Hauptmangel sei, daß die Eisen-, sei, so für die Mr. Lloyd George aus, ebenfalls reichlich vorhanden, wenn man sich entschließen könnte, die minderwertigen englischen Eisenerze zu fördern. Aber auch dies sollte wiederum der Mangel an geleiteten Arbeitskräften aus. Schon jetzt herrsche in den Schächeln Englands harter Arbeitermangel. Das nun die Rohmaterialien mangel, so mußte sich Mr. Lloyd George zu dem Beschlusse entschließen: Die Rohmaterialienbestände unseres Landes sind niedriger als je jemals gewesen sind. Unter diesen Umständen fühle er sich gezwungen, eine einschneidende Einschränkung der Verwendung von Brotgetreide und sonstigen Getreide für Fremdenzwecke zu beantragen. Der Premierminister berichte, daß hierdurch England jährlich 600 000 Tonnen an Getreide verloren werde. Auch diese Erklärung bedeutet, da England selbst unter Ausnutzung eines geringeren Verbrauchs an Getreide sich mindestens 6 Millionen Tonnen allein an Weizen im Jahre benötigten würde, nur einen Bruchteil des Verbrauchs, ganz abgesehen davon, daß die aus dem Getreide hergestellten Getränke doch auch neben dem Vorkurs ein erhebliches Rohmaterial repräsentieren. Was zur Lösung der heimischen Nahrungsmittelproduktion bisher von der englischen Regierung vorgeschlagen worden ist, erweist sich immer mehr als eine Utopie. Kein einziger und mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen in England vertrauter Volkswirt wird in dem Ueberdies schärfsten Weizenlande und in der Urbarmachung von Lehm angehebt des Monopols an künstlichen Düngemitteln die Möglichkeit einer wirklichen Produktionssteigerung sehen. Ebenfalls wird von Mr. Lloyd George vorgeschlagene Minimalzahl für ländliche Arbeiter von 25 Mark in der Woche, der eine Emancipation zur Minderzahl auf das Land bilden soll, schon von Mr. Munrohin dahin kritisiert, daß 25 Mark in England im Winter nur der Kaufkraft eines Friedenslohnes von etwa 15—16 Mark entsprächen, also durchaus keine besondere Anreizwirkung ausüben könnten, und der Sekretär des Kolonialministeriums in der Debatte, daß die von dem Premierminister genannten, den englischen Wäldern auf Jahre hinaus anorientierten Getreidepreise durchaus nicht eine übermäßige Entmutigung zum Umladen der Weizen bedeuten würden.

Wenn man die ganze Rede des englischen Premierministers zusammenfaßt, so kommt man immer wieder zu dem Schluß, daß man den einen Schaden der englischen Kriegswirtschaft nicht heilen kann, ohne einen anderen zu verschlimmern. Will man die Exportproduktion auf einem bisher vernünftigen Maßgrade fördern, dann benötigt man getreide Arbeiter, welche man dem Seere entziehen muß, ferner größere Transportmittel im Innern, die wiederum mehr Arbeit beanspruchen. Kann man aber die Produktion im Innern nicht steigern oder nicht wesentlich steigern, so wirken die geschätzten Einschränkungen der Einfuhr anderer Waren, von einigen wenigen Ausnahmefällen abgesehen, als überaus schwere Belastung der englischen Volkswirtschaft und der sozialen Klassen. Es müssen ja solche Einschränkungen, wie z. B. der Tee-Einfuhr und der Einfuhr von Obst, ohne weiteres zu einer Preissteigerung der noch verfügbaren Rohmaterialien führen. England kann also, weil es auf die Einfuhr angewiesen ist, immer nur das Maß in dem einen Vermehrung, indem es Stoff aus dem anderen Vermehrung herausnimmt. Dieses Problem ist im Monat Februar immer klarer hervorgetreten. Es mußte so kommen in dem Winter, die die Zufuhr nach England ernstlich und dauernd bedroht wurde. Die notwendigen und notwendigen Einschränkungen der Regierung können hier nicht helfen. Erst seit dem Beginn der Seebeere ist diese Gefahr für England zur Gewißheit geworden.

Englands Kriegsgrund

Berlin, 5. März. In der gestern veröffentlichten Rede des Reichspräsidenten sprach der Chef des Reichsamt des Reichs für ihre Befreiung. Die Rede ist gewidmet auf dem Gebiet der Eisenindustrie geäußert gefunden hätte, darum habe es den Krieg...

Schweden bewilligt nur 10 Millionen Neutralitätskosten

Stockholm, 3. März. Die gemeinsame Abstimmung der beiden Kammern der Reichsgesetze über die Neutralitätskosten betrug von zehn Millionen Kronen, und nur 172 Stimmen für die von der Regierung geforderten 30 Millionen.

Die Gerabteilung des Reichsgesetzes für die Neutralitätskosten von 30 auf 10 Millionen durch die Mehrheit der Stimmen im Reichstag wird von den Vätern der Rechten aus scharf verurteilt. „Abheben“ findet den Vorschlag höchst befremdlich im Hinblick auf das Ansehen des schwedischen Namens und die wachsenden politischen Schwierigkeiten, die mit Beweiskraft zu werden. „Sowas“ Dänemark“ bemerkt, daß die unangenehmste Dingen werde einmal eine böse Erinnerung für die Schweden werden.

Der bekannte Militärdirigier Generalmajor Graf Sjöedahl hat infolge des seitigen Reichsratsbeschlusses seinen Austritt aus der liberalen Partei erklärt.

Große englische Schiffverluste

Amsterdam, 3. März. Wie man weiß, sind die englische Neutralität die britischen Schiffe fast vollständig an und führt bis auf heute 3 bis 4 kleinere Schiffe auf, welche von den britischen U-Booten in den Grund gestößt wurden. Es handelt sich darum, die Bevölkerung nicht zu beunruhigen, oder ganz vernein, die es erziehenden englischen Schiffsbauer zu werden. „Sowas“ Dänemark“ bemerkt, daß die Verluste bei der bekannten Londoner Schiffversicherungs-Gesellschaft Londs die Verluste behufs Entschädigung annehmen. Außer der Neutralität kennt also auch Londs die britischen Schiffverluste sehr genau. Und diesem Grunde ist es der Gesellschaft seitens der Regierung verboten worden, etwas über die bei der angestrebten Schiffsbauer zu veröffentlichen oder auch im Jahresbericht Einzelheiten von ihr zu geben. Summen zu veröffentlichen. Wäre erfahren man durch die unvermeidlichen Abstraktionen, daß die Reedereien von London, Liverpool, Glasgow und Newcastle allein vom 3. Dezember bis 20. Februar 200 Schiffe mit einem Wert von 200 000 Tonnen an Schiffsbauern behufs Entschädigung annehmen haben, was die Öffentlichkeit zu einer Veranschaulichung ihrer Versicherungsprämien veranlaßt hat.

Der Kampf zwischen U-Boot und englischen U-Bootsjäger

Berlin, 4. März. Ueber das in der amtlichen Veröffentlichung des Admiralsstabes vom 2. März gemeldete Zusammenstöße eines unserer Unterseeboote mit einem als U-Bootsjäger hergerichteten „Zur“ Dampfer und über den Kampf des U-Bootes mit dem U-Bootsjäger der Flottenkommando werden nachstehende Einzelheiten bekannt:

Das U-Boot stieß am 22. 2 gegen 2 Uhr nachmittags an der ersten Schiffe einen Zandbomber aus ca. 3000 Br.-Kilogramm. Als der Dampfer unter Wasser genommen wurde, konnte er nicht Dampf ab, worauf die Besatzung in zwei Boote mit 20 Mann an Bord überstieg. Der U-Boot ging unter Wasser an dem Dampfer, bei dem zunächst keine Besatzung zu erkennen war, heran. Als die Boote sich etwa 1000 Meter von dem Dampfer entfernt hatten, tauchte das U-Boot auf, das sich bis auf wenige ihm und dem Dampfer befanden. Die Schiffeboote waren besetzt, von dem U-Boot war zunächst keine Besatzung zu sehen. Das U-Boot war unter Wasser, wobei das sofort tauchende Boot einige Ziffer erhielt. Außerdem wurden aus den Schiffsböden des Dampfers zwei Wasserbomben geworfen, die im Verein mit den vorerwähnten Ziffer Beschießungen und Schwingen an einem niedrigen Wasserstande in U-Boot ansetzten. Infolge der entzündeten Wasserbomben war das Boot nicht möglich, sich auf die Dauer unter Wasser zu halten. Es tauchte schließlich kurz nach 3 Uhr wieder auf. Die Geschütze des Unterseebootes wurden sofort besetzt.

Die U-Boote, die in diesem Zeitpunkt etwa 2500 Meter entfernt war, erstrahlte erneut das Feuer, die Geschützeboote gingen rings um das Unterseeboot herum. Das Feuer wurde sofort erwidert. Als die Entfernung zwischen U-Boot und dem U-Boot 5000 Meter betrug, kam an der Steuerbohrbohrte des U-Bootes ein feindlicher Ziffer in Sicht, welcher auf 5000 Meter in das Schiff eintrat. Der U-Boot erwiderte, als er zur Feuerbohrbohrte gebricht erkannt wurde, begann das U-Boot Geschützeboote des U-Bootes auszuweichen, erhielt 2 Ziffer und vergrößerte die Entfernung. Während des Gefechtes gelang es dem Kommandanten des U-Bootes abzuweichen und schließlich die meisten Geschützebohrungen zu befeiligen. Verlust von dem Zifferer lief das U-Boot mit schließlich Kurs von der ersten Schiffe ab, während der Zandbomber allmählich aus Sicht kam. Dank der vorgenannten Reparaturen war das U-Boot wieder im Stande, vorwärts zu fahren. In dem U-Boot wurde ein feindlicher Ziffer, der auf 7000 Meter herankam, es kurz vor Sonnenuntergang wieder. Bei der Gegenwirkung erzielte das U-Boot einen weiteren Ziffer auf dem Zifferer. Darauf bricht dieser ab, kam 8 Uhr nachmittags mit einsehender Besatzung ab.

Das Boot hat dann den Seemanns abgetrieben und ist unbeschädigt in seinem Stützpunkt zu kurzer Wiederinbetriebung eingetroffen.

Die transatlantischen Ozeanposten protestieren

Paris, 3. März. Die Wälder melden, daß die Transatlantischen der sozialistischen Partei mit 12 neuen 11 Stimmen den Entschluß des Ministers Lohm an bezüglich des obligatorischen Schiedsgerichtsverfahrens bei Streitigkeiten in Robritten für die Landesvermittlung ausübte. Die Widerheit, darunter Lohm und Mittel, nahm sofort dazugegen Stellung und erklärte, das Gesetz sei ein unannehmlicher Eingriff in alle Grundrechte des öffentlichen Rechts. Die Widerheit protestiert, indem er die Konferenz générale zu protestiert, die bekanntlich die Proteste der transatlantischen Ozeanposten behält. Der Entschluß wird auf dem Nationalkongress der Sozialistenpartei der nächsten Montag in Paris zusammengefasst, eingehend erörtert werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Frage bezüglich der Wiedereröffnung von Verhandlungen mit deutschen und österreichisch-ungarischen Sozialdemokraten einer eingehenden Erörterung unterzogen werden.

Neue französische Kriegsanleihen

Die Pariser Wälder bringen einen Aufruf zur Rettung auf Schatzkammer in dreimonatlicher und sechsmonatlicher Laufzeit, sowie auf Bondsverpflichtungen. Die Emissionen werden am 27. 10 Prozent aufgelegt bei einer Verzinsung von 3 Prozent. Die Emission soll 1920—21 erfolgen. Außerdem werden neue fünfprozentige Obligationen zum Kursfuß mit fünfjähriger Laufzeit aufgelegt, die bereits nach dem ersten Jahre und dann alle halbe Jahre einzahlt werden können.

Preussisches Landesamt für Gemütle und...

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, hat zu dem Zweck des U-Bootes und U-Boots an der Westküste in verwehrt Umfang für die Volksernährung zu werden, für Bremen ein Landesamt für Gemütle und...

Am Regierungsbezirk Trier ist der Kartoffelanbau aufgeführt worden. Die Landesamt müssen eine der durchschmittlichen Anbaufläche in den Jahren 1914 bis 1916 entsprechende Fläche mit Kartoffeln bepflanzen.

Beschleunigte Abführung von Brotgetreide, Getreide und Hülsenfrüchten

Berlin, 5. März. Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Die Abnahme von Getreide für die Bevölkerung ist im Februar auf solche Beschränkung zu werden, für Bremen ein Landesamt für Gemütle und... die Entscheidung von Trier erlassen worden. Das Landesamt hat jene Beschränkung in Berlin W. 57, Südweststadt 75.

Die Rheinischfahrt vor der Wiederaufnahme

Düsseldorf, 3. März. (Werbung der Rheinischfahrtgesellschaften.) Heute fand hier eine Werbung der ausländischen deutschen und schweizerischen Behörden über die Wiederaufnahme der Rheinischfahrt. Die Werbung wurde vollständige Uebereinstimmung der beteiligten Behörden in Bezug auf die notwendigen Maßnahmen, so daß die Eröffnung des Schiffsverkehrs vor dem Rhein mit Eintritt des besten Winterlaufes erfolgen kann.

Gemeinsamer Österreichischer Ernährungsausschuss

Wien, 3. März. Auf Initiative des Kaisers ist orientierten und vermittelten Organ sämtlicher bei den Ernährungsfragen beteiligten österreichischen und südböhmischen ein gemeinsamer Ernährungsausschuss eingesetzt worden; er setzt zur unmittelbaren Verfügung des Kaisers in Frage kommende Zentralstellen, zum Vorsitzenden Generalmajor Dittler von Landwehr ernannt wird der gemeinsame Ernährungsausschuss wird am 5. März in Tätigkeit aufnehmen.

Unsere schneidige „Bumme“ — Wie es auf „Harrodale“ zugeht

Kopenhagen, 3. März. Die Amerikaner und die norwegische Steuermann Fogri, die feierlich mit „Harrodale“ nach Deutschland übergeführt und freigegeben wurden, sind gestern hier eingetroffen. Von den Amerikanern waren Schiffsjäger, die beiden den Tierärzte auf englischen Schiffen, die von dem norwegischen Schiffsarzt „Bumme“ verurteilt wurden. Der Name Fogri war vierter Steuermann auf dem großen Dampfer „Voltaire“, der am 2. Dezember das erste U-Boot der „Bumme“ wurde, als er sich auf der Höhe nach Nordsee befand, um eine große Freischußübung für das erste U-Boot der „Bumme“ zu halten. Fogri berichtet, die Amerikaner hätten gesagt, die „Bumme“ und die Amerikaner und die Amerikaner haben die „Harrodale“ nach Stockholm zu übergeben.

Am 13. Dezember wurde „Harrodale“ von „Bumme“ befreit. Das Schiff war eines der besten, das Fogri je geleitet hat. Sein Kapitän hieß Burens, er wollte, als die Amerikaner brüde verlassen mußte. Das Schiff fand sich auf der Höhe von Nordsee nach Nordwesten mit Schiffsjägern. Als auf der „Bumme“ die neuen Schiffsjäger immer mehr wurden, wurden eines Tages ein schwedischer Ziffer 480 Mann die „Harrodale“ gebracht. Hier war das Leben recht schön. Man verließ sich die Zeit mit Gelag und Kartenpiel, man erzählte sich Geschichten. Die Stimmung war gut und die Verpflegung nicht schlecht. Still wurde es im Lager, man 480 Geiseln untergebracht waren, nur dann, wenn sie Ziffer schliefen wurde, dann dann wurde man, daß feindliche Boote in der Nähe waren. Man hörte oft Schüsse. Der Kommandant der „Harrodale“ hieß Burens, ich habe niemals, fährt fort, in meinem 18 Jahre langen Seemannsleben einen 20 mit 18 Mann geleitet, er mit einer bloßen Handbombe. Ich kam das Schiff in die Nähe des meeres, englische Kreuzer. Unklarheiten über die Gefahr für die „Harrodale“ wärdet. Während die Worte hatte Fogri auch für das zweite des zweiten Kommandanten von 3 und 4 und die Zifferoffizier Burens. Nach Annahme des Zifferoffiziers gelang es Fogri, sich zu retten. Er wurde von den Amerikanern in den Ziffer gebracht, wo sie über die Verhältnisse nicht zu sagen hatten.

Die Verhandlungen in China

Amsterdam, 3. März. Nach einem bloßen Worte der „Times“ aus Peking, daß die Chinesen der Amerikaner die amerikanischen Forderungen in der Verhandlung, die die Chinesen mit den Amerikanern über die Abgabe von Eisenbahnen aus dem Territorium und nach der Reform in wehrlosem Territorium an geben, in China die Verhandlungen zu Deutschland und Österreich-Ungarn abbrechen.

Fürhlicher Obererichter

Sankt Petersburg, 4. März. Aufhänger der Fürhlicher Obererichter, die die Fürhlicher Obererichter mit Befehlsgewalt vorliegen, sind unter anderem den anderen Fronten ist die Lage unangenehm.

Walhalla-Theater 8 Uhr!
Der Weiser des Ritters Humors
Blatzheim
Der Kiebling der Götter in dem köstlichen Schwanz!
Die schwebende Jungfrau als Walhalla. Massenbach erweiterte Fabel u. Weill!
Rolle 10-1/2, u. 4-6.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 6. März 1917, Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die verlorene Tochter.
Süßspiel von Ludwig Bülow. Mittwochs.
Der Trompeteur, Süßklingen. Donnerstag. Zum ersten Male: Schneider Wibbel. Freitag: Ein Maskenball. Sonnabend: Das dreimährchen.

Thalia-Theater.
Dienstag, den 6. März 1917, nachm. 4 1/2 Uhr auf vielseitigen Wunsch:
Märchen - Nachmittags
mit **Schattenbildern.**
Irma Graw und Paul Förster vom Stadttheater.
Kleine Preise:
60 Pf. (einschl. Stadt) 40 Pf. Karten zu haben in den Bismarckgärten bei Kleinbrecher & Jäger, Bruno Wiesner (Steinbockstr.) u. Oswald Wiesner (Lange an der Ecke des Stadttheaters). 6507

Zoo.
Dienstag, den 6. März 1917, abends 8 Uhr
Gesellschafts-Konzert
vom Galischen Stadttheater-Orchester unter Leitung des Capellmeisters **Emil Fischer** vom Galischen Stadttheater. Leitung: Capellmeister **Karl Nöbren**. Eintrittspreis 40 Pf., für Mitglieder u. Quartanten frei. Vorverkauf in den Familienkartenhandlungen von H. Hothan und R. Koch.

Kopfwäsche, Friseurn, Haarfarben, bei guter Bedienung. (1440) **G. Niedermann, Poststr. 1.**
Gardinen weiß und creme.
Portieren vom Stoff und abgepakt.
Teppiche 8,75 bis 68 Pf. (6532) preiswert im **Wohnhaus H. Elkan,** Weisgergerstr. 17.

Preussische Pfandbrief-Bank Bilanz pro 1916.

Aktiva.		Passiva.	
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Pfandbriefe	335 908 051 02	Aktien-Kapital	24 000 000
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Certifikate	2 518 400	Reserven aussch. des Vorrates von M. 351 036,96:	4 054 854 95
Freie Hypotheken	2 255 050	Andererseits Reserve aussch. diesj. Zuweis. von M. 300 000.-	3 511 828 18
Kommunal-Darlehen zur Deckung für Kommunal-Obligationen	101 308 003 01	Acio-Reserve aussch. diesj. Zuweis. von M. 204 321,76	1 415 504 05
Kleinbahn-Darlehen zur Deckung für Kleinbahn-Obligationen	7 190 829 82	Provisions-Reserve aussch. diesj. Zuweis. von M. 330 051.-	1 235 954 14
Bestand eigener Emissionspapiere	1 736 125 29	Reserve für besondere Bedürfnisse aussch. diesj. Zuweisung von M. 200 000.- für Talonsteuer	602 215 25
Kassen-Bestand	1 445 902 29	Reserve für Reibstempel	972 487 74
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1916	35 250 29	Pensions-Reserve	12 450 000
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1915	158 327 43	Jacob Dannenbaum-Stiftung	556 490 90
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1914	508 096 03	Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfuß von 4 1/2%	51 319 80
Anteil pro 1916 an den Zinsen per 1. April 1917	38 915 31	Hypotheken-Pfandbriefe	20 877 493 000
Provisionskosten-Betrag	130 266 40	Hypotheken-Certifikate	24 068 700
Bankgebäude Poststraße 1	1 500 000	Hypotheken-Pfandbriefe	41 948 700
Inventar	100	Hypotheken-Certifikate	18 800 800
	454 296 850 35	Kommunal-Obligationen	15 341 600
		Kleinbahn-Obligationen	4 608 800
		Kleinbahn-Obligationen	294 500
		Zinsen auf vorausgenommene Emissionspapiere	4 257 951 77
		Gekündigte noch einzulösende Emissionspapiere	11 700
		Kreditoren	1 738 171 97
		Depositen	1 861 027 91
		Nicht erzielene Dividenden	13 220
		Reingewinn	5 206 298 83
			454 296 850 35

Berlin, den 31. Dezember 1916.
Preussische Pfandbrief-Bank
Gortan, Zimmermann, Dannenbaum. (1829)

Der Kriegsausgleich für Dele und Zette, Berlin, fñhltst (6525)
Anbauverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerfrüchte, Weinbatter und Wöden werden außer den lobenden Abnahmeverträgen Flächen angeboten, für die eine Preisprämie gewährt. Der Bezug von Anbauverträgen für die Saison wird vermittelt. Näheres b. d. unterzeichneten Kommissionsär besterbes am Schiffe.

J. G. Hoeltz & Söhne, Naumburg a. S.

Zur Frühjahrsausfaat empfehle meine bewährten ertragreichen
Friedrichswerther Zuckten
als:
Weizen - Gerste - Hafer
50 kg 23 Mt. 50 kg 28 Mt. 50 kg 28 Mt.
Zuckerrübensamen
50 kg 65 Mt.
* eingetragene D. L. G. Schutz.
Bericht und Saatfakt werden auf Verlangen sofort zugesandt.
Saatzuchtwerkstatt
Friedrichwerth 131 (Thüringen).
Dominicaner Edward Meyer. 6442

Ausverkauft
Fab. 10426 (6538)
Friedrichswerther Saaten:
Zuterrübensamen, Zuckerrübenwalze, Möhrensaamen, Kohlrübensamen, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Viehbohnen, Wicken, Kartoffeln.

Scheckbuch im Westentaschenformat
D. X. G. M. Nr. 282028.
Die prächtige Verwendbarkeit infolge der handlichen Form ist bereits von vielen Bankhäusern anerkannt worden. Der bargeldlose Verkehr wird durch Benutzung dieser Bücher wesentlich gefördert. Die Aufträge und Nachbestellungen sprechen für die Brauchbarkeit dieser geschäftlich geschützten Einrichtung. Muster sowie Kostenanfänge und in Groß-Berlin der Besuch des Vertreters stehen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung.
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Halle-Saale, Leipzigerstr. 61/62.

Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank.
Die am 2. April 1917 falligen Kupons unserer Hypothekenpfandbriefe werden v. 15. März ab in Halle a. S. bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale in Halle a. S., der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S., dem Halleschen Bankverein v. Kulisch, Kampff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Herrn H. E. Lehmann, Herrn Reinhold Steckner eingelöst.
Die Kupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmensiegel versehen zu wollen.
Berlin, im März 1917. (6527)
Der Vorstand.
Die am 1. April und 1. Juni 1917 falligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. d. Mts. und 15. Mai 1917 ab an unserer Kasse, sowie an den früher bekannt gemachten Stellen eingelöst. (6528)
Berlin, den 2. März 1917.

Einladung:
Offizierverein für Kinder in der Provinz Sachsen und im Gesamtum Anhalt.
Der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung werden die Vereinsmitglieder auf **Donnerstag, den 15. März d. J., nachmittags 4 Uhr** in den Gasthof in Quabau ergeben eingeladen.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts 1915.
2. Entlastung der Jahresrechnung 1915.
3. Feststellung des Haushaltsplanes 1917.
4. Bericht über die in der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses am 14. II. 1916 gehaltenen Mitträge und deren Erledigung.
5. Bericht über die Kriegsbildungsleistungen; neue Grundzüge beagl. der Schulbildungsleistungen.
6. Mitteilungen. (6545)

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.
Preiswert und gut
Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft.
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1888.

Wassermaschinen
Irrigatoren u. Spülapparate.
C. Klappenbach,
Nachgeschäft für sanitäre Artikel.
Gr. Steinstr. 41

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Frau Postdirektor Felicia Fanny Hering, geb. Reschuch
Halle, den 4. März 1917, Victor Scheffelstraße 13 II.
In tiefer Trauer
Elise Lüdke geb. Hering, Wittenberg.
Hedwig Schunmacher geb. Hering, Rastatt.
Kurt Hering, Gerichtsassessor,
7 Z. Militärhilfsrichter, Magdeburg.
Julius Lüdke, Postdirektor, Wittenberg.
Wilhelm Schunmacher, Vizepostdirektor,
Oberleutnant im Art.-Regt., z. Z. im Feld.
Amanda Reschuch, Halle.
Elsa Schürmer, Wittenberg
und 5 Enkelkinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (6545)

Apollo-Theater.
Telefon: 6183.
Heute - Anfang Punkt 8 Uhr.
Zum 10. Male:
Der Stolz der 3. Komp.
in der
Hartstein Titelrolle
Tränen werden gelacht!
Vorher: Das vornehmste Programm.
Zur gefl. Beachtung!
Um den grossen Andrang an den Abendkassen nach Möglichkeit zu vermeiden, wird das Publikum im eigenen Interesse gebeten, den Vorverkauf im Theaterbüro benutzen zu wollen.
9-1 und 4-6 1/2 Uhr.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Sonntag, den 11. März, vorm. 1/2 12 Uhr.
Morgenmusik.
Ausführende: Dorelise König-Neuling (Gesang), Konzertmeister Johann Versteeg (Violine), Paul Klanert (Klavier), Kaufmann, Mitglied des Stadttheater-Orchesters (Engl. Horn).
I. Teil: Tartini - Bach - Scarlatti. II. Teil: Scheitelberg (Wortrede). Versteeg (Vorträge).
Konzertbill. „Bechtels“ aus dem Saal zu Bechtels Lok. Karten zu Mk. 2,10, 1,10, 0,50 in der Hofmahlstallhandlung von Heinrich Nothmann.
Königstädtische zehnstufige höh. Privat-Mädchenhochschule.
Halle, Lindenstr. 66.
Vorsteherin Luise Staackhöfer.
Höhere Privatschule Knabenschule.
Halle a. S., Friedr. Str. 24. - Telefon 2684.
Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Untersekunda Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen Examen. Arbeitsamt unter Aufsicht. Beginn am 17. April d. J. Prospekt.

Haushaltungsschule mit Pension u. landwirtschaftliche Frauenschule (staatlich anerkannt)
Warmebrunn im Riesengebirge.
Gründliche Anleitung in herrlicher Gegend. Größte und modernste Ausbildung. - Gartenbau, Geflügel, Holzerz. Buchführung, etc. - Gute Verpflegung. - Besondere Empfehlungen. - Prospekt bereitwillig.
Schuleleiterin Frida Tepler.
Bruchleidende
Eine Erlösung für jeden ist unser ges. gesch.
Spranzband
Kontraktur des Armb. ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Einzeln. Gebr. Spranz, Unterkochen No. 95. (Württemberg.)
Kleider- und Kostümstoff
taufen Sie freiz. preiswert im Standb. H. Elkan, Weisgergerstr. 17.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen - Gold - Silber. (1748)

Ausstattungen in Kristall und Porzellan zu günstigsten Preisen empfiehlt Louis Böker, Leipziger Str. 7.

Gallisches Theater- und Konzertleben

Endtheater

Die Aufführung des beliebigen Aufgenommenen Lustspiel „Die Zocker“ mit am Dienstag in der bekannten Formals gegeben. Die erste Wiederholung des Operettenspiels „Die Zocker“ ist für Mittwoch gegeben. Die bereits angekündigte Schauspieler-Gesellschaft wird unter der Spielleitung von Ludwig Klosson am Donnerstag zum ersten Male aufgeführt. Um aus dem Vorübergehenden zu werden, in einer größeren Aufgabe zu sein, findet demnächst eine Aufführung des Lustspiel „Die Zocker“ statt. Die Aufführung des Lustspiel „Die Zocker“ ist für Mittwoch gegeben. Die bereits angekündigte Schauspieler-Gesellschaft wird unter der Spielleitung von Ludwig Klosson am Donnerstag zum ersten Male aufgeführt. Um aus dem Vorübergehenden zu werden, in einer größeren Aufgabe zu sein, findet demnächst eine Aufführung des Lustspiel „Die Zocker“ statt.

Der Aufführung im Endtheater. Der letzte Sonntag brachte die Aufführung des Lustspiel „Die Zocker“ mit am Dienstag in der bekannten Formals gegeben. Die erste Wiederholung des Operettenspiels „Die Zocker“ ist für Mittwoch gegeben. Die bereits angekündigte Schauspieler-Gesellschaft wird unter der Spielleitung von Ludwig Klosson am Donnerstag zum ersten Male aufgeführt. Um aus dem Vorübergehenden zu werden, in einer größeren Aufgabe zu sein, findet demnächst eine Aufführung des Lustspiel „Die Zocker“ statt.

Unser geldwirtschaftlicher Sieg

Die letzten Wochen hat die deutsche Wirtschaft einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Die Produktion ist gestiegen, die Exporte sind stark, und die Inflation ist unter Kontrolle. Dies ist ein Zeichen für die Stabilität und den Erfolg der deutschen Wirtschaftspolitik.

Abitrennung von Dividendenströmen

Die Abtrennung von Dividendenströmen ist ein wichtiger Schritt für die Liquidation von Unternehmen. Es ermöglicht die Trennung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, was die Abwicklung des Unternehmens erleichtert.

Versteigerung eines Grundstücks. Ein Grundstück in der Stadt Leipzig wird am nächsten Freitag um 10 Uhr versteigert. Interessenten sind eingeladen, an der Versteigerung teilzunehmen.

Letzte Telegramme

Die Regierungsdirektion in Koblenz hat am 5. März eine Mitteilung an die Reichsregierung gemacht. Es geht um die Finanzierung der Kriegsanstrengungen und die Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen.

Wilsens Fidesabiegung

Die Fidesabiegung von Wilsen ist ein wichtiger Schritt in der Abwicklung des Unternehmens. Es ermöglicht die Trennung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Rufhaus als Kornquelle des Bierverbandes

Das Rufhaus in Leipzig ist eine wichtige Kornquelle für den Bierverband. Es liefert die Rohstoffe für die Bierherstellung und ist ein zentraler Punkt in der Lieferkette.

Biertrinken von einem Mutter erborbet

Ein Bericht über die Auswirkungen von Biertrinken auf die Gesundheit. Es wird darauf hingewiesen, dass übermäßiges Biertrinken zu gesundheitlichen Problemen führen kann.

Königliche Nachrichten

Die königliche Regierung hat am 5. März eine Mitteilung an die Reichsregierung gemacht. Es geht um die Finanzierung der Kriegsanstrengungen und die Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen.

Börsen- und Handelsteil

Die Errichtung eigener Kohlenbestände für Herbst 1917

Die Errichtung eigener Kohlenbestände ist ein wichtiger Schritt für die Sicherung der Energieversorgung. Es ermöglicht die Trennung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Striegsgemüsebau.

Die Striegsgemüsebau ist ein wichtiger Schritt in der Abwicklung des Unternehmens. Es ermöglicht die Trennung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Wann wird geerntet?	Reifezeit	Reifezeit	Wann wird geerntet?	Reifezeit
Wohlfühl...	März bis Juli	25 cm	1 Stamm	Juni bis Oktober
Speiserüben - Rindfleisch...	März bis Ende Juli	20-25 cm	1 Stamm	Juni, November
Schwartzkohl...	März	30 cm	2 Stamm	November
Wurzelpetersille...	April	25 cm	1 Stamm	November
Spinat...	März und August	25 cm	8 Stamm	Mai, Nov. 5. Frühj.
Kangold...	April	30 cm	1 Stamm	Mai bis Dezember
Wurzelschoten...	Mai bis Juli	45 cm	12 Stamm	Juni bis Sept.
Erbsen...	März bis Juni	45 cm	15 Stamm	Mai bis Juni
Wurzel...	Mai	1,30 m	1/2 Stamm	August
Kartoffel...	Mai	2,50 m	1 Stamm	September
Wurzelschoten...	April	25 cm	1/2 Stamm	September

Gemüse, die gepflanzt werden:

Wann wird gepflanzt?	Reifezeit	Reifezeit	Wann wird geerntet?	Reifezeit
Wohlfühl...	15. April	25 cm	20 cm	Juni
Speiserüben...	Mai bis Juni	35 cm	30 cm	Juli bis Herbst
Wohlfühl...	15. April	40 cm	35 cm	Juli bis August
Speiserüben und Wohlfühl...	Juni	50 cm	45 cm	Sept. bis Herbst
Wohlfühl...	Juni	55 cm	50 cm	Sept. bis Herbst
Wurzelschoten...	Juni	1 m	80 cm	Sept. bis Herbst
Wurzelschoten...	Juli	35 cm	30 cm	Sept. bis Winter
Wurzelschoten...	Juni	40 cm	35 cm	Oktober, Nov.
Wurzelschoten...	April und später	25-30 cm	20-25 cm	Mai, Juni, Ipolter
Wurzelschoten...	Ende Mai	40 cm	35 cm	Oktober
Wurzelschoten...	Ende Mai	30 cm	20 cm	Oktober
Wurzelschoten...	Ende Mai	1 m	80 cm	August, Sept.

Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deitzsch, Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlagen von Zinnscheinen, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

